

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 22 (1968)

Heft: 11: Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

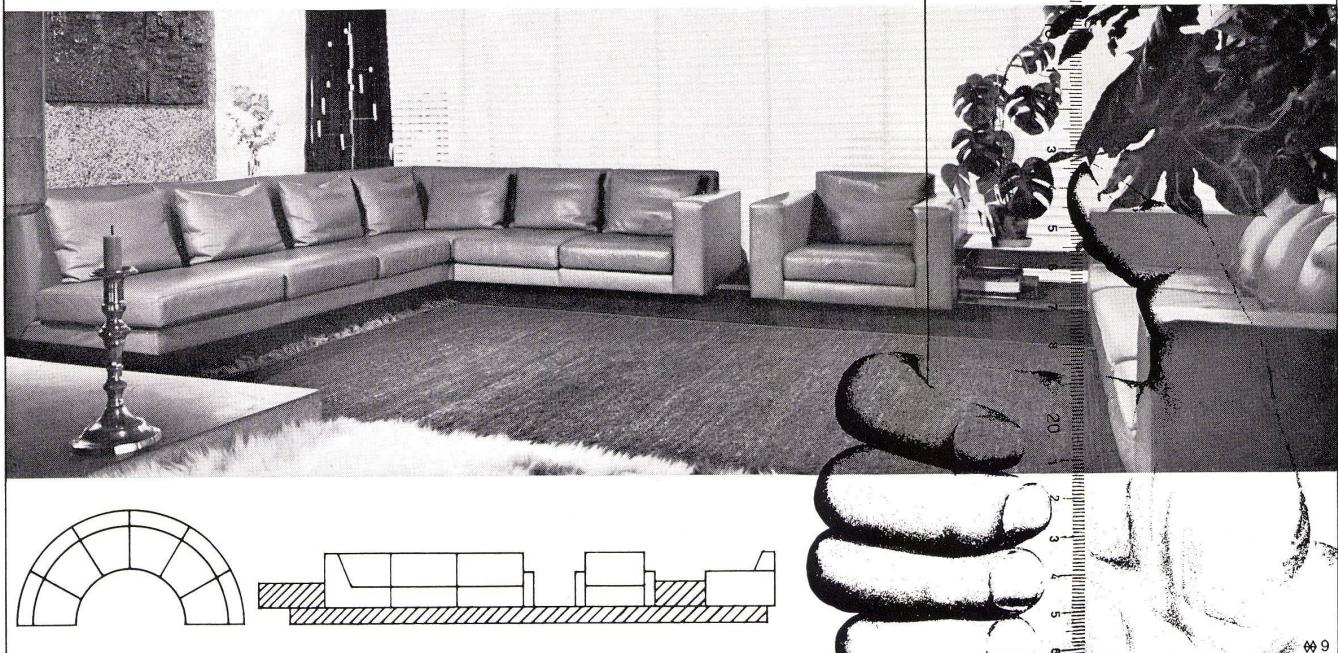
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

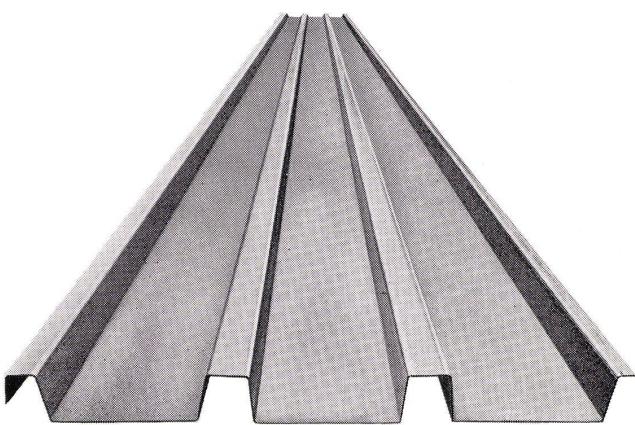
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elementsofas Entwurf und Anfertigung Hugo Peters.
Gearbeitet nach Ihren persönlichen Massen:
Grösse, Härtegrad und Formdetails.
Einbaumöglichkeiten in allen Räumen.
Elementbreiten: 50/55/60/65/70 cm.
Jedes Element auch zum Freistellen.

Mit oder ohne Arm-Lehnen. Bezug nach Wunsch.
Füsse oder Sockel beliebig.
Hugo Peters, Inneneinrichtungen
Polsterwerkstatt, Textilien
Limmatquai 3, Zürich Tel. 051/34 93 95



Profil-Blech für Hochbau



Unsere Liste 44/101 über profilierte Hochbau-Bleche
enthält 44 Typen mit total 156 Sorten für alle Arten von
Dächern, Decken und Wänden.

KOENIG

Dr. Ing. Koenig AG, 8953 Dietikon, Tel. 051/88 26 61

GöhnerNormen

Verlangen Sie bitte Masslisten und Prospekte

EgoWerke AG

Schöntalstrasse/Postfach

Schäntalstrasse/Festbach
9450 Altstätten SG, Telefon 071 75 27 33

Niederlassungen: Volketswil ZH, Bern, Basel, Lugano
Landquart, Zug, Aarau, St.Gallen, Frauenfeld

UsinesEgo SA Villeneuve VD

Succursales: Lausanne, Sion, Neuchâtel

Norba SA Genève

Der Mond,



aufgenommen mit der Spotmatic oder mit Modell SV und S1a mit einem 1000-mm-Objektiv, wird auf dem Film 9 mm gross abgebildet. 24 weitere hervorragende Objektive bis herunter zu 17 mm Brennweite zu dieser weitaus meistverkauften einäugigen Spiegelreflexkamera. Über eine Million glückliche Asahi-Pentax-Besitzer. Die erste Kamera mit automatischem Wippspiegel und die erste, die die Helligkeit des scharf eingestellten Bildes misst. Daher immer genaue Belichtung mit allen Objektiven, Filtern und Zusätzen.

Die Spotmatic ist für den Fachmann konstruiert, eignet sich aber auch für jeden Fotoliebhaber, da ja so leicht zu bedienen.

Nehmen Sie sie in die Hand

bei ihrem Fotohändler oder verlangen Sie den farbigen neuen Prospekt bei der Generalvertretung:



I. Weinberger, Förrlibuckstrasse 110, 8005 Zürich
Telefon 051/444 666

**ASAHI
PENTAX**

Neu:

Asahi Pentax erzeugt auch Feldstecher mit Interferenz-Filter und Fernrohre mit bis zu 132facher Vergrösserung für die Betrachtung von Mondkratern.

Er beteiligte sich an vielen Ausstellungen in seiner Heimat und im Ausland, schloß sich fortschrittlichen Künstlergruppen an und fand direkten Kontakt zu internationalen Künstlern wie Le Corbusier und Mondrian. Als sehr aktives Mitglied des Schweizerischen Werkbundes übte er starken Einfluß auf seine eigene und die ihm folgende Generation aus. Reisen nach Frankreich, Italien und anderen europäischen Ländern weiteten seine Horizonte. 1936 wurde Bill an der Mailänder Triennale mit dem Grand Prix ausgezeichnet. In grundsätzlichen Abhandlungen nahm er Stellung zu Grundfragen der Kunst und Kultur. Er wurde als Schaffender wie auch als Interpret einer der Vorkämpfer der konkreten Kunst. 1947 entstand die Großausführung der Plastik «Kontinuität» innerhalb der «Züka» in Zürich, die einige Jahre später von kunstfeindlichen Männern mutwillig zerstört wurde. Nach Kriegsende 1945 begann Bill sich mit Fragen des architektonischen Wiederaufbaus zu beschäftigen. Auf Einladung der Ulmer Initianten plante er das Programm und die Bauten für die Hochschule für Gestaltung in Ulm. 1951 bis 1956 war er Rektor dieses fortschrittlichen Institutes. Die umfangreichen Bauten der Hochschule wurden unter der Leitung von Bill ausgeführt. In diesen und den darauffolgenden Jahren führten Aufträge und Vorlesungen den Künstler nach Nord- und Südamerika. 1957 kehrte Bill nach Zürich zurück. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit organisierte er Ausstellungen in Zürich, London und anderen Städten. Mit Vorlesungen in der Schweiz, in Deutschland und Holland verbreitete er sein pädagogisches und kulturpolitisches Gedankengut.

1961 wurde Max Bill in den Zürcher Gemeinderat gewählt. Im gleichen Jahr erhielt er den Auftrag, als Chefarchitekt den Sektor «Bilden und Gestalten» für die Schweizerische Landesausstellung in Lausanne zu entwerfen. Im Rahmen dieser Abteilung errichtete Bill das Ausstellungstheater der Lausanner «Expo». In den folgenden Jahren war Bill in Zürich und Hamburg als Bühnenbildner tätig. 1962 begann er mit den Vorentwürfen für den Erweiterungsbau des Radio-Studios in Zürich, der heute kurz vor der Vollendung steht. 1967 wurde im Rahmen der Schweizer Beteiligung an der Weltausstellung in Montreal die «Windsäule» von Max Bill aufgestellt.

Im gleichen Jahr folgte er der Berufung an die staatliche Hochschule für bildende Künste in Hamburg als Professor für Umweltgestaltung. Im gleichen Jahr wurde er als Nationalrat in das Eidgenössische Parlament gewählt. Die wichtigsten Buchpublikationen Bills sind sein Band über Le Corbusier (Band 2 der Gesamtausgabe der Werke Le Corbusiers), das Buch über den genialen Schweizer Betonkonstrukteur Robert Maillart und das 1957 erschienene Buch «Die gute Form». Zu Mappenwerken über die Arbeit von Wassily Kandinsky und Paul Klee schrieb Bill inhaltsreiche Einführungen. Die bedeutendsten internationalen Auszeichnungen, die Max Bill erhalten hat, sind der Kandinsky-Preis (1949) und der in Italien verliehene Compasso d'Oro (1956).

Veranstaltungen

Bau und Humanismus

Die Erste Internationale Begegnung «Bau und Humanismus» wird in Cannes vom 10. bis 16. März 1969 stattfinden. Ihr Ziel: Ein Treffen von Städtebauern, Architekten, Ingenieuren, Industriellen mit anderen von Städtebauproblemen betroffenen, wie Ärzten, Soziologen, Künstlern, Lehrern und Verantwortlichen der öffentlichen Verwaltungen. Bei dieser Gelegenheit werden theoretische und angewandte Forschungen diskutiert werden: Einerseits durch die Gruppen der Städtebauer, Architekten, Ingenieure, die von einem internationalen Ausschuß ausgewählt werden und ihre Arbeiten im Rahmen des «Großen Internationalen Preises für Städtebau und Architektur» aussstellen; andererseits durch die Erfinder von Materialien, Verfahren und Techniken anlässlich eines Studienmarktes, auf dem verantwortliche Hersteller und Bauherren Auskünfte, Bestätigung und Forschungswillen erfahren können.

Die drei Hauptaspekte der «Ersten Woche der internationalen Begegnungen»:

1. Konferenzen, Debatten und Sitzungen

An jedem Tag wird ein allgemeines Problem, das die Fachleute aller Länder interessiert, bearbeitet. Die Debatten und Sitzungen werden von Fachleuten von internationalem Ruf geleitet.

Sie sind den eingeschriebenen Teilnehmern der «Ersten Woche der internationalen Begegnungen» vorbehalten. Dabei sollen fünf Themen angesprochen werden: Städtebau und Humanismus (Städtebauer – Architekten – Ärzte – Soziologen – Öffentliche Dienststellen); Architektur, Arbeitsgemeinschaft (Architekten – Städtebauer – Ingenieure); Architekt und Künstler (Architekten – Innenarchitekten – Plastiker – Industrielle Gestalter); Die Forschung (Architekten – Industrielle – Unternehmer – Ingenieure – Öffentliche Dienststellen); Kommerzialisierung und Unterrichtung (Architekten – Industrielle – Unternehmer – Ingenieure – Bauherren – Werbung). Alle behandelten Themen werden in einem Bericht zusammengefaßt, der anschließend den Teilnehmern zugesandt wird. In allen Ländern werden Ausschüsse gegründet, die nach Lösungen forschen und ihre Schlüssefolgerungen anlässlich der «Woche der internationalen Begegnungen» des darauffolgenden Jahres veröffentlichen.

2. Der «Große internationale Preis für Städtebau und Architektur» stellt sich die Aufgaben:

Förderung der theoretischen Forschung in Städtebau und Architektur. Hervorhebung von Leitideen, die zur Verbesserung der Lebensbedingungen des Menschen bei-